

Netzwerk Stadtlogistik: „Stadtlogistik: Vom Nischenmarkt zur urbanen Komplettlösung“

Aachen, 4. Dezember 2001

Anmerkungen von Sigrid Klein-Vielhauer, ITAS

Das Netzwerk Stadtlogistik lud gut ein Jahr nach seiner Gründung zu einer ersten, einem breiten Publikum zugänglichen Informationsveranstaltung ein. Das Netzwerk hatte sich zum Abschluss einer vom Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr (MWMEV) des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten fünfjährigen Konzeptions- und Umsetzungsphase von stadtlogistischen Projekten in Nordrhein-Westfalen im September 2000 gebildet. (Von den ursprünglich zwanzig Städten und Regionen, für die stadtlogistische Projekte konzipiert wurden, waren im Herbst 2000 elf in der Umsetzungsphase; siehe hierzu auch den Bericht zur Abschlussveranstaltung "Modellvorhaben Stadtlogistik NRW" in den TA-Datenbank-Nachrichten, Nr. 3, 9. Jg., Oktober 2000, S. 110-115). Zu dem Netzwerk haben sich die Städte Aachen, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Gütersloh und Münster zusammengeschlossen. Die Geschäftsstelle (Geschäftsführer: Jörg Gehrke) befindet sich in den Räumen der GVZ DUNI Entwicklungsgesellschaft, Duisburg. Unter der Internet-Adresse <http://www.netzwerk-stadtlogistik.de> sind auch die vier Grundsatzreferate der Informationsveranstaltung zugänglich. Neben den Referaten gab es auch Gelegenheit zur Teilnahme an umfangreichen Diskussionsrunden unter der Leitung des WDR-Moderators Tom Hegermann.

Wie beim offiziellen Abschluss der Projektförderung erkennbar zeigte auch die Netzwerkveranstaltung im Dezember 2001, dass die ursprünglich mit dem Schlagwort City- oder Stadtlogistik verbundenen Hoffnungen immer noch nicht eingelöst sind. Bisher wurde nicht der empirische Beweis erbracht, dass einzelne Bausteine der Belieferung gewerblicher Kunden, die Heimlieferung für Endverbraucher oder eine Anlieferung an einer Zwischenstation (Warenübergabezentren) sowohl für den gewerblichen Kunden als auch für den Endverbraucher (z.B. in einem Parkhaus) eine we-

sentliche Veränderung von Volumen und Struktur des Gesamtverkehrs im städtischen Raum bewirken können. Eine Kumulierung vieler zielgerichteter Einzelschritte mit und ohne Kooperation zwischen den betroffenen Logistikdienstleistern könnte als eine Lösung der kleinen Schritte schon eher zum Erfolg führen. Bedeutsame finanzielle Förderungen auf Landesebene werden für das stadtlogistische Netzwerk in der nächsten Zukunft nicht in Aussicht gestellt. Eher wird eine qualitative und quantitative Ausweitung des Netzwerkes aus eigenen Kräften der Beteiligten erwartet. So könnten sich weitere Städte dem Netzwerk anschließen und auch in dem Modellvorhaben ursprünglich entwickelte Konzepte konkret umgesetzt werden. Vor kurzem hat das Land Nordrhein-Westfalen bzw. das MWMEV eine über den städtischen Raum hinausgehende „Landesinitiative Logistik NRW“ gestartet, die den generellen Informationsaustausch aller an logistischen Fragen Beteiligten mit verschiedenen Einzelaktionen unterstützt. Das Netzwerk Stadtlogistik mit seinen bisher sechs Mitgliedern plant für das Jahr 2002 eine Ausweitung des Internet-Auftritts und weitere Informationsveranstaltungen.

«

The "European Research Area" initiative. Reflections upon a potential take-off in European RTD policy

The international conference "The Changing Governance of European Research and Technology Policy – The Dynamics and Potential Impacts of the European Research Area Initiative", Karlsruhe, 9 – 10, November 2001

by Jakob Edler, Fraunhofer Institute for Systems and Innovation Research

Two years ago, the European Commission launched a new approach for European research and technology policy (RTD policy), labelled the European Research Area (ERA). It is not yet fully clear which aspects of this am-